

habe/ vnd die vnvolkommene Metalla in warhafft Goldt verendere. Aber dieselbe Materi auß welcher die Tinctur vnd Medicin der Philosophen soll gemacht werden/ kan von anfang durch seine Natur die Metall in Goldt nicht tingieren/ wie auch kein ander ding in der ganzen Welt/ so es in seiner Natur bleibt. Dann die Natur hatt nie kein solche Materi bereitet. Darumb ist von nöthen/ das man dieselbe noch mehr durch die Tugend des würckenden Sulfurs kocher vnd digeriere/ von seiner eigenen form/ in ein Edlere form/ die da ist das Goldt. Dann allein der Sulphur hatt die macht zu kochen vnd zuserben sein Materi vnd kein andere.

Daher dann ein ding nicht kan von einer form in die ander verendert werden/ wo es nicht von seiner ersten form vnder deren es gewesen ist/ durch bequeme verenderungen entblöset werde. Vnd nun also das Elixir in seiner form vollkommen gemacht wirdt/ so soll erstlich sein Materi von allen zusehen der ersten form beraubt werden/ vnd zu der letzten Simpliciter vnd einfache/ durch rechte würckungen/ vnd jhr endlich ein neue form angezogen werden/ die ein Elixir mache/ das da gewalt hab alle Metalla zu informieren. Darumb wirdt das Elixir nicht eben das ding sein/ das es vor war. Sonder viel einer fürtrefflichern Natur vnd Tugend/ dann es zuvor war. Dann das Elixir ist nicht allein nur ein Qualitet: Sonder auch ein Substanz vnd wesen: Darumb wen es den Metallen zugefügt wirdt/ so verendert es dieselben in einem augenblick in ein andere gestalt vnd Natur. Desgleichen kan auch diese kunst nicht volbracht werden/ dann an einem bequemen ort/ vnd mit der euserstehen bewegenden werme/ welche durch den verstand des Künstlers recht zu zubereiten ist. Aber von diesem wollen wir hernach an seinem ort sagen. Soll derhalben also dieselbe Medicin auß diesen dingen gemacht werden/ die der Natur der Metallen entlich sein: Vnd kan auch nicht ohn ein sehr tingierendes rotes oder weiß ding gemacht werden/ auch nicht ohn lenge der zeit/ vnd verharung in der arbeit/ mit welcher sein reiniste Substanz/ die weiße zwar in Luna, die rote aber in Sole vollkommen gemacht wirdt: Vnd mit dieser wirdt auch dieses werck geheimnus in ein Medicin die dem Argento vivo sehr anhangen/ vnd dasselbe coaguliere/ vnd in warhafft Solem vnd Lunam verkere/ volbracht. Auß diesem ist offenbar/ wie Geber sagt/ auß was für einem ding diese Medicin gezogen werde: so muß dasselbe fürnemlich der aller subtilsten vnd reinsten Substanz sein/ auß seiner Natur im selbst anhengig. Zum andern muß sie auch ein leichten fluß haben wie das wachs. Zum dritten muß sie beständig in dem Fewr sein. Seindt derhalben fünf Tugenden die die Medicin haben soll/ wie auß den Worten Geberis verstanden wirdt. Erstlich das sie leichtlich flüsse/ vnd im fluß dem Körper welcher soll verwandelt werden/